

Nitya Bal Vikas Deutschland e. V.

Vereint für eine bessere Zukunft

Kontakt:

Am Südhang 8
84076 Pfeffenhausen
Telefon: 0175/1211888
Website: www.nbv-ev.org
Email: info@nbv-ev.org



Pfeffenhausen/London/Berlin, den 13.06.2021

Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2020

Projektförderung: Bildungsprojekt in Bihar (Indien)

Unterhaltung eines Think Tanks für das Recht auf Bildung

Zunächst setzten wir zusammen mit unserer Partnerorganisation *Prayatna* aus Muzaffarpur im indischen Bundesstaat Bihar unseren Think Tank für die Umsetzung des Rechts auf Bildung, das *Education Policy Institute of Bihar (EPIB)* fort. Unser Projektleiter Rakesh Kumar Rajak arbeitete zu Beginn des Jahres an der Idee eines Projektes für ein Trainingsprogramm in der untergeordneten Bildungsverwaltung Bihars, mit dem die Arbeitsprozesse in der Verwaltung verbessert werden sollten, um über strukturelle Veränderungen verbesserte Lernbedingungen für Schüler*innen in öffentlichen Schulen zu erzielen.

Weitere Projektansätze beinhalteten die Unterstützung der sog. *Mahadalits* durch Errichtung von Bibliotheken und Trainingsprogrammen für Lehrkräfte. Unter dem Begriff der *Mahadalits* sind mehrere Bevölkerungsgruppen der *Dalits*, früher „Unberührbare“ genannt, zusammengefasst. Sie gehören – nicht nur in Bihar – weiterhin zu den ärmsten Bevölkerungsgruppen und sind in sozialer wie ökonomischer Hinsicht marginalisiert.

Bei einer Vielzahl von Treffen mit Stakeholdern, in erster Linie verantwortlichen Mitarbeiter*innen und Bürokrat*innen aus der Bildungsverwaltung Bihars, diskutierte Rajak die Projektansätze.

Im Januar nahm er an einer Diskussionsveranstaltung des *Right to Education Forums* zur Stärkung des öffentlichen Bildungssystems in Bihar teil.

Parallel bemühte er sich darum, die weiterhin ausstehende Genehmigung für das beabsichtigte Mentorenprojekt zur Unterstützung von Lehrkräften in öffentlichen Grundschulen in Bihar einzuholen.

Bei einem Treffen mit einer der renommiertesten indischen Nichtregierungsorganisation im Bildungssektor, *Pratham*, die in einem jährlichen Bildungsreport den Zustand des indischen Bildungssystems analysiert, diskutierte Rajak im Februar die Ergebnisse aus den Vorjahren.

Er arbeitete außerdem an einer *Bihar Reform Roadmap*, mithilfe derer die Umsetzung struktureller Reformen im Bildungsbereich planmäßig skizziert werden sollte.

Ende Februar 2020 verließ Rakesh K. Rajak unsere Partnerorganisation *Prayatna* leider auf eigenen Wunsch, weil er sich für eine Karriere im öffentlichen Dienst bewerben und auf das Auswahlverfahren vorbereiten wollte.

Bankverbindung:
Sparkasse Landshut
BLZ: 74350000, Kto-Nr.: 20644582
IBAN: DE89 7435 0000 0020 6445 82

Steuernummer: 13211000583
Finanzamt Landshut
Eingetragen im Amtsgericht Landshut.
Registergericht, Registerblatt, VR 200729.

Sein Nachfolge Abhishek Anand nahm im April 2020 – also bereits nach Ausbruch der weltweiten Corona-Pandemie – seine Tätigkeit auf. Aufgrund des auch in Indien zu dieser Zeit verhängten harten Lockdowns begann er seine Arbeit zunächst aus dem Home Office in Ranchi. Ranchi ist die Hauptstadt des Bundesstaates Jharkhand, der im Süden an Bihar grenzt. In den ersten Wochen wurde er dabei von unserem 1. Vorsitzenden Martin Haus unterstützt, der ihn unter anderem mit relevanter Literatur versorgte und diese mit ihm besprach. Er arbeitete an einem ersten [Blogeintrag](#) mit, der die Fortsetzung des Programms für kostenlose Mittagessen in staatlichen Schulen (*midday meal schemes*) während des Lockdowns beleuchtet. Durch das Programm kommen viele Kinder aus armen Familien wenigstens einmal täglich in den Genuss eines warmen Mittagessens. Bei allen Mängeln des indischen Schulsystems gehört dieses Programm zu den auch international anerkannten Erfolgen. Der von Anand erstellte Blogbeitrag erschien auch auf Hindi.

Zwei Wochen lang unterstützte Anand zudem die Verteilung von Lebensmitteln an benachteiligte und besonders unter den pandemiebedingten Einschränkungen leidende Familien in Ranchi (Jharkand). Durch die Verteilaktion wurden rund 400 Familien unterstützt. Anand koordinierte dabei die Aktivitäten eines fünfköpfigen Teams.

Er trat außerdem mit UNICEF und anderen Organisationen, insbesondere der Organisation *PhoneShaala* in Kontakt mit dem Ziel, für Radioprogramme zur Kompensation des Unterrichtsausfalls während der pandemiebedingten Schulschließungen zu werben. Er betrieb dabei in erster Linie Networking und Lobbying im Hintergrund.

Ein weiterer Artikel ([“Schooling before, during and after Covid19: The Great Divide](#)) von Anand und unserem 1. Vorsitzenden Martin Haus erschien auf Englisch und auf Hindi.

Im Mai mobilisierte Anand etwa 40 Lehrkräfte, um Audio-Aufnahmen von Unterrichtsstunden herzustellen. Innerhalb von einer Woche entstanden so 12 Audio-Einheiten für *PhoneShaala*, die anschließend im ländlichen Bihar verbreitet wurden.

Er unterstützte ferner eine weitere Verteilung von Mund-Nasen-Schutz und Seifen an ca. 2500 Menschen aus prekären Verhältnissen in Ranchi und koordinierte dabei ein vierköpfiges Team. Außerdem kümmerte er sich um die Öffentlichkeitsarbeit, vor allem indem er Pressemitteilungen herausgab.

Gleichzeitig unterstützte Anand *Prayatna* bei Auswahlgesprächen für ein Trainingsprogramm. Er nahm am Webinar ‘Beyond the EdTech Reach?’ teil, auf Vertreter*innen der Bildungsverwaltung und des Staates über die Auswirkungen der Schulschließungen auf besonders benachteiligte Kinder mit Nichtregierungsorganisationen diskutierten. Anand nutzte die Gelegenheit, um das *EPIB* mit anderen Organisationen für eine Kampagne gegen die Privatisierung von Schulen zu vernetzen.

Im Juni besuchte er weitere Treffen für diese Kampagne und nahm an einem Webinar zur Schließung der digitalen Lücke zwischen Kindern aus armen und reichen Familien sowie zum Land-Stadt-Gefälle teil, insbesondere vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Pandemie.

Außerdem arbeitete er einen Entwurf für ein Projekt zur Verteilung von Lern- und Hygienepaketen in öffentlichen Grundschulen aus, mit dessen Hilfe Kinder trotz der monatelangen Schulschließungen den Bezug zur Bildung nicht verlieren sollten. Ziel ist es, dass sie bei der Wiedereröffnung der Schulen trotz der enorm langen Abwesenheit diesen nicht fernbleiben. Der Projektentwurf von Anand führte Ende des Jahres zur Beantragung von Drittmitteln zur Finanzierung des Projekts. Der Antrag wurde im Jahr 2021 positiv beschieden. Die Ergebnisse der Arbeit des *EPIB* wurden in etlichen Publikationen zitiert, unter anderem von [UNICEF](#), dem [Center for Global Development](#), dem [UK Government ID Insight](#) und [Young Lives](#) des Oxford Department of International Development.

Zu Beginn der Pandemie richtete das *EPIB* außerdem ein Rechercheteam ein, an dem auch der ehemalige Projektleiter Rakesh K. Rajak und unser 1. Vorsitzender Martin Haus teilnahmen.

Bankverbindung:
Sparkasse Landshut
BLZ: 74350000, Kto-Nr.: 20644582
IBAN: DE89 7435 0000 0020 6445 82

Steuernummer: 13211000583
Finanzamt Landshut
Eingetragen im Amtsgericht Landshut.
Registergericht, Registerblatt, VR 200729.

Ziel des Teams war es, die Auswirkungen der Schulschließungen auf marginalisierte Kinder zu untersuchen und konkrete Empfehlungen zur Verbesserung der Situation abzugeben.

Von März bis August 2020 entstand so eine Serie von Beiträgen im Blog des *EPIB*.

Ein erster [Beitrag](#) befasste sich mit den Auswirkungen der pandemiebedingten Schulschließungen und diskutierte Lösungen, um diese abzufedern.

In einem weiteren [Artikel](#) analysierten die Autor*innen, inwieweit Schulkinder in Bihar – vor allem im ländlichen Raum – überhaupt Zugang zu technischen Geräten haben, um am Distanzunterricht während der Pandemie teilzunehmen.

Ebenso nahm das *EPIB* Kontakt mit UNICEF auf und diskutierte die Frage, wie Kinder im ländlichen Bihar während der Schulschließungen erreicht und zumindest rudimentär unterrichtet werden können. Einige Zeit später kündigte die zuständige Bildungsbehörde in Bihar – im Einklang mit einem Vorschlag des *EPIB* – an, über das öffentliche *All India Radio* Unterrichtsinhalte für Acht- bis Zwölfklässler*innen in Millionen von Haushalten in Bihar zu senden. Das Unterrichtsprogramm sollte gemeinsam mit UNICEF erarbeitet werden.

Konkrete Forderungen zum Schutz und zur Unterstützung von Schulkindern während des Lockdowns im Frühjahr 2020 waren Gegenstand einer weiteren [Veröffentlichung](#) des *EPIB*.

Ein anderer [Artikel](#) nahm die Finanzierung des öffentlichen Schulsystems in Pandemiezeiten in den Blick.

Mitte Mai rückte dann die [Frage](#) der Wiedereröffnung der Schulen in den Blick des *EPIB*, wengleich diese – wie sich später herausstellte – zunächst fast ein Jahr auf sich warten lassen sollte und dann zunächst durch eine neue, dramatische Infektionswelle im März und April 2021 gebremst wurde.

Ein abschließender [Beitrag](#) analysierte die *New Education Policy (NEP)* der indischen Zentralregierung mit einem besonderen Fokus auf Bihar. Die *NEP* setzt den Rahmen für das indische Bildungssystem bis zum Jahr 2040.

Bereits Ende Juli 2020 verließ der Projektleiter Anand das *EPIB* auf eigenen Wunsch. Er begründete dies vorrangig mit privaten Gründen. Allerdings bot sich ihm auch die Chance für eine berufliche Weiterentwicklung, die er ergriff, indem er zu UNICEF wechselte. Er äußerte gegenüber uns zudem, dass sich die fehlende echte Einbindung in die Organisationsstrukturen von *Prayatna* und das fehlende Team für ihn manchmal schwierig dargestellt hätten. Dieses Problem hatte auch sein Vorgänger Rajak wiederholt geäußert.

Wir nahmen dies zum Anlass für eine interne Revision des *EPIB* – auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Pandemie. Schlussendlich trafen wir die Entscheidung, auch aufgrund der pandemiebedingten Situation mit laufenden Kosten zwar das *EPIB* als Institution mit einer Website zu erhalten, aber zunächst die Position des Projektmanagers nicht neu zu besetzen. Es schlossen sich Überlegungen für eine umfassende Restrukturierung an. Am Ende stand indes die Entscheidung, das *EPIB* erst fortzuführen, wenn ausreichend Drittmittel für eine mindestens einjährige Projektphase mit dezidiertem Forschungsarbeit auf hohem Level verfügbar sind. Bis dahin liegt unser Fokus beim Bildungsprojekt auf leichter umsetzbaren, skalierbaren und messbaren Projekten zur Stärkung und Unterstützung öffentlicher Strukturen, insbesondere von öffentlichen Grundschulen. Daraus ergab sich die Konsequenz, dass sich der beschlossene Pilotfonds zur Finanzierung von kleinen Unterprojekten des *EPIBs* aufgrund der Pandemie und der daraus gezogenen Konsequenzen nicht mehr umsetzen ließ. Die hierfür an *Prayatna* überwiesenen Gelder wurden in einer späteren Phase der Zusammenarbeit mit *Prayatna* für andere Zwecke umgewidmet.

Weitere Unterprojekte

Ende des Jahres beantragten wir Drittmitteln für ein Projekt zur Verteilung von Lern- und Hygienepaketen in Bihar zur Abfederung des Lockdowns und der Schulschließungen bzw. Unterstützung einer etwaigen Wiedereröffnung der Schulen. Neben Gesichtsmasken und Seifen sollen die Pakete ein Set aus Kinderbüchern, Spielen und einem Aktivitätenkalender enthalten. Mädchen erhalten zusätzlich Damenbinden. Letztere sind von hoher Bedeutung, um einen durchgängigen Schulbesuch auch von Mädchen in der Pubertät sicherzustellen. Aus Scham vor der Monatsblutung bleiben Mädchen andernfalls oft zuhause – auch weil die hygienischen Bedingungen in den Schulen regelmäßig schlecht sind und es ihnen an Hygieneartikel wie Damenbinden fehlt.

Die Damenbinden werden von Frauen aus schwierigen sozio-ökonomischen Verhältnissen im Rahmen einer Selbsthilfegruppe produziert. Dies geschieht nach Auskunft von Prayatna unter dem Dach der Organisation *Aakar Innovations*. Dieses Sozialunternehmen ermöglicht es den Frauen, innerhalb ihrer Dorfgemeinschaften bezahlbare, vollständig kompostierbare und qualitativ hochwertige Damenbinden zu produzieren. In der gesamten Wertschöpfungskette sind Frauen tätig: Während das Unternehmen 10 bis 15 Frauen in der Produktion beschäftigt, arbeiten weitere 15 bis 20 Frauen im Vertrieb.

Mit der Verteilung der Binden einhergehen soll eine Aufklärungskampagne von *Prayatna* zum Thema „Menstruation“ in Schulen und Dörfern.

Auch die Gesichtsmasken sollen von lokalen, durch *Prayatna* unterstützte Selbsthilfegruppen produziert werden. In Delhi beziehe *Prayatna* Masken von Gruppen, die von den auch in Indien diskriminierten transsexuellen Personen produziert werden. Die Produktion und der Verkauf der Masken schafft für die beteiligten Personen eine sichere Einkommensquelle – auch in Zeiten der Pandemie.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2020 erhielten wir zu Beginn des Jahres 2021 Zusagen für die Förderung des Projektes – von *Bild e. V. – ein Herz für Kinder* und der *Emil und Marianne Lux Stiftung* aus Remscheid, die uns bereits beim Infrastrukturprojekt in öffentlichen Grundschulen im Distrikt Muzaffarpur unterstützt hatte.

Den Plan zur Durchführung des Mentorenprojektes, für das wir bereits eine Mittelzusage aus dem Kleinprojektfonds des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hatten, gaben wir auf Empfehlung unseres Vorstands durch Beschluss unserer Mitgliederversammlung auf. Hintergrund war, dass es *Prayatna* trotz mehr als einjährigen Bemühens nicht gelungen war, die hierfür erforderliche behördliche Genehmigung zu erhalten.

Überprüfung der Abrechnung durch Prayatna

Im Anschluss an die vor der Mitgliederversammlung am 13.06.2020 festgestellten und von uns beanstandeten Mängel in der Abrechnung der bis zum damaligen Zeitpunkt durchgeführten Projekte durch *Prayatna* erfolgte eine Revision durch Pratik Kumar, den Präsidenten von *Prayatna*. Er erstellte eine Gesamtübersicht über alle Ausgaben und die Zusendung sämtlicher berücksichtigter Rechnungen. Eine genaue Überprüfung durch unseren Vorstand ergab zunächst noch fehlende Rechnungen im Wert von 8.024 INR, was einem Gegenwert von ca. 90

Bankverbindung:
Sparkasse Landshut
BLZ: 74350000, Kto-Nr.: 20644582
IBAN: DE89 7435 0000 0020 6445 82

Steuernummer: 13211000583
Finanzamt Landshut
Eingetragen im Amtsgericht Landshut.
Registergericht, Registerblatt, VR 200729.

Euro entspricht – ein marginaler Betrag angesichts des bisherigen Projektvolumens. *Prayatna* kündigte an, diese Lücke in der Abrechnung noch zu schließen.

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Partnerschaft mit dem Clemens-August-Gymnasium Cloppenburg

Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie auch auf die Schulen in Deutschland kam es im Jahr 2020 zu keinen finanziellen Zuwendungen von unserer Partnerschule, dem Clemens-August-Gymnasium in Cloppenburg (CAG). Während es zuvor im Zwei-Jahres-Rhythmus zu Spendenläufen an der Schule gekommen war, konnte 2020 aufgrund des Wechselunterrichts und Homeschoolings und weitreichender Hygienemaßnahmen kein solcher Lauf organisiert werden.

Social Media Sports Challenge

In Anlehnung an die Spendenläufe am CAG entstand die Idee einer sog. *Social Media Sports Challenge*. Die Teilnehmer*innen konnten Wandern, Joggen oder Fahrrad fahren und sich für ihre jeweilige Aktivitäten einen oder mehrere Sponsor*innen suchen. Möglich war die Zusage einer festen Spendensumme oder einer Kilometerpauschale. Die Teilnehmer*innen waren angehalten, ihre Erfolge in einem kurzen Video oder mit einem Foto festzuhalten und auf Social-Media-Kanälen wie Facebook, Instagram und Twitter zu teilen und weitere Personen – vorgeschlagen waren drei – zu nominieren, ebenfalls teilzunehmen. Dem kamen viele Teilnehmer*innen nach, während andere nur im privaten Rahmen Freund*innen und Bekannte zur Teilnahme motivierten. Die Spenden gingen überwiegend über eine von unserem Mitglied Katharina Morath betreute Sammelaktion auf der Spendenplattform *betterplace.org* ein, einige flossen aber auch direkt auf das Vereinskonto. Insgesamt erzielten wir durch die Aktion Einnahmen in Höhe von 2.284,30 Euro, was rund 35 Prozent unserer Spendeneinnahmen im Jahr 2020 ausmachte.

Die anfängliche Idee einer Kooperation mit dem CAG ließ sich aufgrund der Schulschließungen und des nur langsam aufgehobenen Lockdowns nur bedingt umsetzen. Die Schule machte allerdings über einen internen E-Mail-Verteiler unter den Lehrkräften sowie den Schüler*innen Werbung für die Aktion.

Als Dankeschön verschickten wir die von *Albelli Deutschland* uns vor einigen Jahren kostenlos zur Verfügung gestellten Fotobücher mit dem Titel „Die Erben Gandhis – Indien zwischen Armut und Hoffnung“ sowie Mund-Nasen-Schutz mit unserem Vereinslogo an die Teilnehmer und Spender.

Öffentliche Positionierungen als Verein

Auch im Jahr 2020 positionierten wir uns wieder öffentlich im Rahmen entwicklungspolitischer Debatten: Wir unterzeichneten als eine von 190 Nichtregierungsorganisationen einen Zehn-Punkte-Forderungskatalog mit der Aufforderung an Länder des Globalen Südens, trotz der Pandemie in kostenlose öffentliche Bildung zu investieren und an Industrienationen sowie internationale Organisationen, diese Bemühungen durch Schuldenerlasse zu unterstützen und nicht durch Spardiktate zu torpedieren

Ein von uns im Jahr 2019 mitunterzeichneter offener Brief zeigte Erfolg: Die Internationale Entwicklungsbank kündigte an, Investitionen in Privatschulen zu stoppen und kam damit unserer Forderung nach.

Bankverbindung:
Sparkasse Landshut
BLZ: 74350000, Kto-Nr.: 20644582
IBAN: DE89 7435 0000 0020 6445 82

Steuernummer: 13211000583
Finanzamt Landshut
Eingetragen im Amtsgericht Landshut.
Registergericht, Registerblatt, VR 200729.

Vereinsstrukturen und finanzielle Bedingungen

Finanzielle Entwicklung

Die bereinigten Gesamtausgaben für 2020 beliefen sich auf 4.790,70 €. Abgezogen von den tatsächlich abgeflossenen Mitteln ist eine Fehlüberweisung, die zurückgebucht wurde, und sich somit auch auf Einnahmenseite findet, wobei der hierdurch verursachte finanzielle Verlust bei den bereinigten Gesamtausgaben berücksichtigt wurde. Die entsprechend bereinigten Gesamteinnahmen beliefen sich 2020 auf 8.686,30 €. Insgesamt erzielten wir also einen Überschuss von 3.895,60 €, der in die projektunabhängige allgemeine Rücklagenbildung des Vereins fließt.

Der wirtschaftliche Zweckbetrieb zwar, zumindest bezogen auf Geschäftsjahr 2020, defizitär. Von 125 Mund-Nasen-Schutz (Stoffmasken) waren zum Jahresende 21 noch nicht verkauft oder anderweitig verteilt. Der Verkauf erfolgte fast zum Einkaufspreis, um die Kosten im Rahmen zu halten und einen möglichst breiten Werbeeffekt zu erzielen. Einige Stoffmasken verteilten wir zudem kostenfrei, insbesondere an die Teilnehmer*innen der *Social Media Sports Challenge*.

Wir verkauften im Jahr 2020 keine weiteren Fotobücher.

Auch der Verkauf des Kalenders für 2021 verlief nicht wie erhofft.

Wie in den Vorjahren konnten wir erneut alle Ausgaben, die nicht projektbezogen nach Indien überwiesen wurden, durch Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen decken.

Mitgliederentwicklung

Die Zahl der Vereinsmitglieder blieb stabil bei 14, weil es weder Ein- noch Austritte gab. 13 Mitglieder zahlten den vollen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 120 Euro jährlich, während ein Mitglied den reduzierten Mitgliedsbeitrag in Höhe von 60 Euro zahlte.

Wie auch in den Vorjahren beteiligten sich vor allem die fünf verbliebenen Gründungsmitglieder aktiv an der Vereinsarbeit, in erster Linie durch die regelmäßige Teilnahme an Mitgliederversammlungen. Regelmäßig, normalerweise im zweiwöchigen Rhythmus, fand 2020 außerdem ein sogenannter „digitaler Stammtisch“ statt zum informellen Gedankenaustausch interessierte Mitglieder abseits der Mitgliederversammlung. Unser Vorstand nutzte dieses Format auch, um die teilnehmenden Mitglieder auf dem aktuellen Stand zu halten.

Mitgliederversammlungen

Im Jahr 2020 fand lediglich eine Mitgliederversammlung statt. Auf der turnusgemäßen ordentlichen Mitgliederversammlung vom 13.06.2020, die aufgrund der Pandemie entgegen ursprünglicher Planungen wieder als Online-Versammlung stattfinden musste, wurde insbesondere der Vorstand für das vorangegangene Geschäftsjahr entlastet. Außerdem wurden Martin Haus und Benjamin Scholz für die kommenden 5 Jahre als Vorstand im Amt bestätigt. Die anwesenden Mitglieder beschlossen die Fortführung des Think Tanks für das Recht auf Bildung zum damaligen Zeitpunkt und beschlossen vom Vorstand vorgeschlagene Satzungsänderungen, die auch eine Anpassung des Vereinszwecks beinhalteten. Neben organisatorischen Planungen und Diskussionen möglicher Aktivitäten beschlossen die Teilnehmer*innen außerdem, das geplante Mentorenprojekt mangels behördlicher Genehmigung nicht weiter zu verfolgen und den bereits bewilligten Antrag auf Fördermittel aus dem Kleinprojektfonds des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zurückzuziehen, was der Vorstand anschließend umsetzte.

Bankverbindung:

Sparkasse Landshut

BLZ: 74350000, Kto-Nr.: 20644582

IBAN: DE89 7435 0000 0020 6445 82

Steuernummer: 13211000583

Finanzamt Landshut

Eingetragen im Amtsgericht Landshut.

Registergericht, Registerblatt, VR 200729.

Steuerfreier wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Verkauf und Vertrieb von Mund-Nasen-Schutz

Zu Marketingzwecken und angesichts der sich anbahnenden 2. Welle an Corona-Infektionen in Deutschland bestellten wir im Oktober 125 Exemplare eines Mund-Nasen-Schutzes aus Stoff, der mit unserem Logo bedruckt war. Hierfür fielen Kosten in Höhe von 388,45 Euro an. Durch den Verkauf von insgesamt 66 Exemplaren nahmen wir 220 Euro ein. 36 Exemplare versandten wir als Dankeschön an die Teilnehmer*innen und Spender*innen der „Social Media Sports Challenge“. Zwei weitere Exemplare wurden ebenfalls kostenlos zu Werbezwecken versandt.

Kalender- und Fotobuchverkauf

Der Kalender für das Jahr 2021 hatte verschiedene indische Reiseziele zum Thema. Die jeweiligen Fotos hatten Vereinsmitglieder während Reisen aufgenommen. Neben den Fotos enthält der jeweilige Monat einen Kurzttext, in dem das jeweilige Mitglied kurze Informationen oder Anekdoten über das Foto beisteuern. Insgesamt bestellten und bezahlten wir 50 Kalender im A5-Format. Dabei erhielten wir 55 Exemplare. Wir verkauften 22 Kalender, weitere 33 verschickten wir als kostenloses Dankeschön an Unterstützer*innen.

Durch den Verkauf der Kalender, die teilweise in Kombination mit den Gesichtsmasken zu reduziertem Preis verkauft wurden, erzielten wir Einnahmen in Höhe von 205 €. 70 € hiervon resultieren allerdings aus Verkäufen im Januar 2021, sodass für das Geschäftsjahr 2020 Einnahmen in Höhe von 135 € zu bilanzieren sind. Der reguläre Verkaufspreis lag bei 10 € inklusive Verpackungs- und Versandkosten.

Ein Großteil des Verkaufs erfolgte über die Plattform *eBay for Charity*, wodurch sich für die Kund*innen die Möglichkeit der Bezahlung mit PayPal ergab. Für uns fielen hierdurch geringfügige Gebühren an.

Die Gesamtausgaben aus Produktions-, Versands- und Transaktionskosten beliefen sich auf insgesamt 149,66 €, wovon 143,46 € noch auf das Geschäftsjahr 2020 entfielen. Insgesamt endete der Kalenderverkauf daher mit einem leichten Plus von 55,34 €, wobei er allein auf das Geschäftsjahr 2020 bezogen defizitär war.

Fotobücher haben wir nicht verkauft.

Für die Richtigkeit:

Benjamin Scholz

2. Vorsitzender Nitya Bal Vikas Deutschland e. V.

(allein vertretungsberechtigt gem. §10 Nr. 2 der Satzung)

Bankverbindung:
Sparkasse Landshut
BLZ: 74350000, Kto-Nr.: 20644582
IBAN: DE89 7435 0000 0020 6445 82

Steuernummer: 13211000583
Finanzamt Landshut
Eingetragen im Amtsgericht Landshut.
Registergericht, Registerblatt, VR 200729.